

**Hoffinger Johann Bapt. von**, Publizist. Wien, 30. 7. 1825; † Wien, 7. 4. 1879. Sohn des 1840 geadelten Regierungsrates Karl Konstantin H.; wurde im Benediktinerstift Kremsmünster erzogen, stud. an der Univ. Wien, 1845 Dr. phil., 1859 Dr. jur., trat 1847 in den Staatsdienst, 1863 Ministerialsekretär im Polizeimin. Seit 1848 als Publizist tätig, 1860–64 Hrsg. der „Allgemeinen Literaturzeitung“. Anhänger A. Günthers (s. d.), trat er für kath. Literatur und Wiss. ein.

W.: Die Bedeutung der Wiss. für den Katholiken, 1852; Die Stellung der Katholiken zur Literatur, 1853; Ideen für zeitgemäße Wirksamkeit eines Volksschriften-Ver., 1859; Merk's Wien, 1861; Trau, schau, wem, 1861; Zur Wahrung der Ehre, 1861; Von der Univ., 2 Bde., 1869f.; Die Arbeiterfrage in Österr., 1871; etc.

L.: A. Frh. v. Helfert, J. B. v. H., 1881 (mit Werksverzeichnis); Kosch; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.

**Hoffmann Cajetan (Karl)**, O.S.B., Abt. \* Pettau (Ptuj, Unterstmk.), 11. 12. 1840; † Graz, 13. 3. 1907. Trat 1860 in das Benediktinerstift Admont ein, stud. Theol. an der stift. Hauslehranstalt. 1864 Priesterweihe, dann ein Jahr Lehrer der Sängerknaben im Stifte, 1865–69 stud. er klass. Philol. an der Univ. Graz, 1865–87 Prof. für alte Sprachen am 1. Staatsgymn. in Graz und gleichzeitig 1869–87 Hofmeister des Admonter Hofes in Graz. 1882–87 Zentralbuchhalter im Stifte, 1888–89 Kämmerer, 1890–91 Administrator. Am 29. 4. 1891 wurde er zum Abte gewählt. H. erwarb sich große Verdienste um die wirtschaftlich-finanzielle und geistige Erneuerung des Stiftes, führte die künstler. Ausgestaltung der nach dem Brande (1865) wiedererbauten Stiftskirche durch, schuf die neue Prälatur im Südtrakt, die Gartenanlagen, ließ das naturhist. Mus. und das physikal. Kabinett vergrößern und ausgestalten, bereicherte Stiftsbibl. und Münzensmlg. und ließ eine Wasserleitung für das Stift und den Markt erbauen. Durch Überlassung des stift. Quellengeländes der Siebenseen bei Wildalpen förderte er die Anlage der II. Wr. Hochquellenleitung. Vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: Über einige Admonter Pergament-Handschriften der Excerpte des älteren Seneca, in: Gymnasialfestprogramm Graz, 1874; Über Tyrteus und seine Kriegslieder, ebenda, 1877; Dr. Richard Peinlich, Nekrolog, in: Jahresber. des I. k. k. Staatsgymn. in Graz, 1883.

L.: N.Fr.Pr. vom 20. 3. 1907; Ein Palmenzweig auf das Grab des H. H. C. H., infulierter Abt von Admont. Von seinem Landsmann Ig. H. J., 1907; Stud. und Mitt. aus dem Benediktiner-Orden, Jg. 12, 1891, S. 458, Jg. 28, 1907, S. 721; Biogr. Jb. 1909.

**Hoffmann Camill**, Dichter. \* Kolin (Kolin, Böhmen), 31. Okt. 1879; † Auschwitz (Oświęcim, Polen), Okt. 1944. 1902–19 Feuilletonredakteur der Wr. „Zeit“, seit 1920 Legationsrat und Pressechef der tschechoslowak. Gesandtschaft in Berlin. Formvollendeter Lyriker sowie Übersetzer (Balzac, Baudelaire, Masaryk, Beneš).

W.: Adagio stiller Abende (Gedichte), 1902; Die Vase (Gedichte), 1911; Dt. Lyrik aus Österr. seit Grillparzer (Anthol.), 1912; Briefe der Liebe (Gedichte), 1913; E. Beneš, Der Aufstand der Nationen, dt., 1928; etc.

L.: Brümmer; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, s. Reg.; Jüd. Lex.

**Hoffmann Emanuel**, klass. Philologe. \* Neiß (Nysa, Schlesien), 11. 4. 1825; † Wien, 6. 12. 1900. Stud. an der Univ. Breslau (vor allem bei F. Haase) klass. Philol., 1848 Dr. phil. Nach Studienreisen in Italien und Frankreich wurde er 1850 ao. Prof. der klass. Philol. an der Univ. Graz, 1856 o. Prof. an der Univ. Wien, als welcher er an der Neuordnung des Seminars für klass. Philol. wesentlichen Anteil hatte, 1868/69 Dekan, 1896 i.R. Seine wiss. Arbeiten umfassen Beiträge zur Kritik und Erklärung antiker Schriftsteller und Untersuchungen zur latein. Syntax, zur Mythol. und röm. Literaturgeschichte. Als seine bedeutendste Leistung ist seine Ausgabe von Augustinus „De civitate dei“ im Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum (CSEL) hervorzuheben. Korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: De Plautinae Amphitruonis exemplari et fragmentis, Diss., 1848; Epitome Vergils, 1853, umgearbeitet 1869; C. I. Caesaris commentarii, 1856ff.; Homeros und die Homeridensage von Chios, 1856; Die Konstruktion der latein. Zeitpartikeln, 1860, 2. Aufl. 1873; Stud. auf dem Gebiete der latein. Syntax, 1884; Das Modusgesetz im latein. Zeitsatz, 1891; Ausgabe von Augustinus De civitate dei, in: CSEL 40, p. I, 1899, p. II, 1900; zahlreiche Aufsätze in: Z. für die österr. Gymn., Neue Jbb. für Philol. und Pädagogik, Rhein. Mus., Archiv für latein. Lexikographie. L.: Wr.Ztg. vom 5. 10. 1900; Z. für die österr. Gymn., 1900, S. 286; Feierl. Inauguration 1901/02; Almanach Wien, 1901; Biogr. Jb. 1903.

**Hoffmann Johann**, Sänger und Theaterdirektor. \* Wien, 22. 5. 1802(05); † Wien, 13. 9. 1865. Sohn eines Beamten des Grundgerichtes der ehemaligen Vorstadt Erdberg, 1820 beim Wr. Magistrat angestellt, nahm Gesangsunterricht beim Bruder der Tänzerin Fanny Elbler (s. d.) und debut. am 28. 11. 1826 in der Titelrolle von Carafos Oper „Der Klausner am wüsten Berge“ am Hof-Operntheater. Die weiteren Stationen seiner Sängerei waren